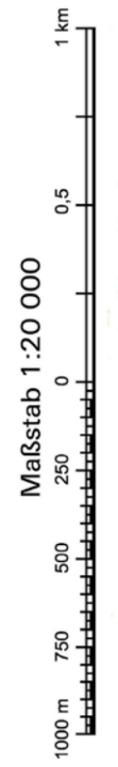


- Legende (Auszug)**
- Wanderweg mit Markierung
 - Kammweg
 - Europawanderweg 3
 - Skiweg, Loipe
 - Aussichtspunkt; Parkplatz
 - Schutzhütte; Rastplatz
 - Denkmal, Denkstein
 - Hotel
 - Ort mit Gaststätte
 - Naturparkgrenze
 - Landschaftsschutzgebietsgrenze

Die Talsperre befindet sich im Trinkwasserschutzgebiet!



Maßstab 1:20 000

Ausschnitt aus der Wanderkarte "Vogtland/Schöneck, Klingenthal" 1 : 25 000
 (Blatt 5, Preis: 5,50 EUR) ISBN 978-3-86170-900-8,
 hier vergrößert auf den Maßstab 1 : 20 000

Wanderkarte Talsperre Muldenberg



Die Talsperre Muldenberg

Die Trinkwassertalsperre Muldenberg liegt im Vogtland in der Nähe von Muldenberg bei Schöneck. Sie wurde zwischen 1920 und 1925 am Zusammenfluss der Roten und Weißen Mulde sowie des Saubaches gebaut. Im Wasserwerk Muldenberg wird das Talsperrenwasser aufbereitet. Das Hauptversorgungsgebiet erstreckt sich über Grünbach, Auerbach und Reichenbach sowie nach Schöneck und Klingenthal. Die Talsperre ist außerdem bedeutend für den Hochwasserschutz der Region und erzeugt mit einer Turbine Strom für den Eigenbedarf.

Zwischen 2001 und 2007 wurde die Bruchsteinmauer der Talsperre umfassend saniert. Seit 2008 ist die Mauerkrone auch für die Öffentlichkeit begehbar. Eine neu errichtete Fußgängerbrücke über die Bahnstrecke Falkenstein-Schöneck verbindet sie mit dem Wanderweg nach Muldenberg.



beräumte Bruchstelle im Juli 1949

Explosionsunglück im Mai 1945

Unweit der Talsperre erinnert eine Grabstätte an ein tragisches Unglück, das sich wenige Tage nach Ende des Zweiten Weltkrieges ereignete. Auf Befehl der US-Armee versenkten damals Kriegsgefangene 20 bis 25 Tonnen Munition der geschlagenen Wehrmacht in der Talsperre. Die zusammengetragenen Minen, Granaten und andere Sprengkörper wurden von der Staumauer aus in den Stausee geworfen.

Dabei kam es zu einer gewaltigen Explosion, die vermutlich mehr als zehn Menschen das Leben kostete – darunter auch drei US-Soldaten. Dabei wurden etwa 50 Meter der Staumauer stark beschädigt. In die Staumauer wurde eine Lücke gerissen, die etwa 12 Meter lang und 1,5 Meter tief war.

Die gut gefüllte Talsperre entleerte sich innerhalb von sechs Tagen fast vollständig. Das Hinterland und die Bevölkerung kamen jedoch glimpflich davon, die Öffentlichkeit erfuhr nur wenig von dem Unglück. Zwischen 1946 und 1950 wurde die Mauer wieder aufgebaut. Dabei wurde der gleiche Bruchstein verwendet, wie beim Bau der Staumauer.

TALSPERRE MULDENBERG–TECHNISCHE DATEN	
Lage	Muldenberg bei Schöneck, Vogtlandkreis
Bauzeit	1920 – 1925
HYDROLOGIE/NUTZUNG	
zufließende Gewässer	Rote Mulde, Weiße Mulde, Saubach
gestautes Gewässer	unterhalb der Staumauer Zwickauer Mulde
Gesamteinzugsgebiet	18,8 km ²
Rohwasserabgabekapazität zur Aufbereitung von Trinkwasser	6,78 Mio. m ³ /Jahr
garantierte Wildbettafgabe	25 Liter pro Sekunde
STAUBECKEN	
Gesamtstauraum	6,37 Mio. m ³
davon Betriebs- und Reserveraum	4,926 Mio. m ³
Gewöhnlicher Hochwasserrückhalteraum	0,847 Mio. m ³
max. Beckentiefe	20 m
ABSPERRBAUWERK	
Höhenlage der Mauerkrone	715,00 m ü. NN
Kronenlänge	525 m, davon 476 m sichtbar
Kronenbreite	4,50 m
max. Höhe über Gründungssohle	ca. 25 m
Bauwerksvolumen	76.000 m ³

Wandern an der Talsperre

Die Talsperre Muldenberg liegt im idyllischen Vogtland inmitten eines Waldgebietes. Hier gibt es viele Wanderwege – so auch einen Rundwanderweg um die Talsperre. Dieser geht über die Staumauer und die beiden Wegedämme an den Vorsperren. Im Winter werden in der näheren Umgebung Loipen für den Skilanglauf gespurt.

Wie bei jeder Trinkwassertalsperre sind Baden und Wassersport in der Talsperre Muldenberg nicht erlaubt.



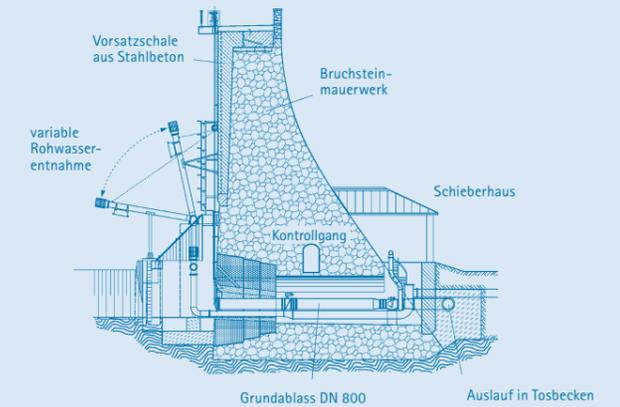
Helfen Sie mit, unser wichtigstes Lebensmittel zu schützen.
Bitte nehmen Sie Ihren Müll wieder mit!

Technische Anlagen

Die Talsperre Muldenberg hat die längste Bruchsteinmauer in Sachsen. Sie ist 525 Meter lang, 476 Meter davon sind sichtbar. Ursprünglich hatte die Staumauer keinen Kontrollgang. Erst beim Wiederaufbau des zerstörten Mauerabschnitts bei Kriegsende wurde ein 90 Meter langer Gang in die Staumauer eingebaut. Er diente gleichzeitig als Entwässerungsstollen. In den 1960er Jahren wurde der Kontrollgang um 200 Meter verlängert.

Hochwasser wird an der Talsperre Muldenberg über einen festen Überlauf in der Mauermittte abgeleitet. Das Wasser fließt anschließend in ein Tosbecken unterhalb der Staumauer. Seit der Sanierung der Talsperre Muldenberg zwischen 2001 und 2007 hat sie eine variable Entnahmeanlage. So kann immer dort Wasser entnommen werden, wo die Qualität am besten ist.

Querschnitt der Staumauer



Sanierung der Staumauer auf der Wasserseite

Wichtige Baumaßnahmen und Instandsetzungen

- 1946–1950** Wiederaufbau des zerstörten Mauerabschnitts, Einbau eines Kontrollganges und einer neuen Dichtung, Bau eines Wasserwerkes unterhalb der Staumauer
- 1960–1971** Erweiterung des Kontrollganges, des Dichtungsschleiers und der Schieberhäuser, Umbau der Mauerkrone
- 2001–2007** Hauptinstandsetzung: Sanierung der Mauerkrone, der Hochwasserentlastung, der Abdichtung, des Kontrollganges, der Schieberhäuser, des Mauerwerks und des Tosbeckens sowie der wassertechnischen Ausrüstung und der Messeinrichtungen
- 2006–2007** Neubau der Vorsperren Rote und Weiße Mulde
- 2010–2015** Instandsetzung des Floßgrabenwehrs, Silberwehrs und Kieflößgrabens

